

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4472ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	140 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Statisten:	2
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4472ND

In 't Paradies twüschen Tüll un Tranen

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer + 2 Statisten

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das kleine Café "Zum Paradies" ist in Kattendorf bei den Gästen sehr beliebt. Die Inhaberin Mia Paradies bietet täglich den besten Kuchen im ganzen Dorf an. Außerdem wird das Café seit ein paar Monaten gerne von jungen Leuten für erste Dates genutzt. Diese Gespräche zu belauschen - genau das ist die Lieblingsbeschäftigung vom Ehepaar Gertrud und Alfred Jansen - die direkt gegenüber vom Café wohnen. Weil die beiden durch ihr Küchenfenster manchmal akustisch nicht alles mitbekommen, würden sie auch oft gerne selbst Gäste im Café sein. Das lässt jedoch ihre finanzielle Situation nicht zu. Gertrud mischt sich aber dennoch gerne in die Gespräche der Gäste ein und ist äußerst neugierig. So hat sie schon manchen zum Glück verholpen und andere vor großem Unheil bewahrt. Der gutaussehende Leon Wagner trifft sich dann fast jeden Tag mit anderen Frauen in dem Café. Zunächst gehen Gertrud, Alfred und auch das Personal des Gasthauses davon aus, dass Leon wohl nicht die Richtige findet. Der etwas tollpatschige Mitarbeiter des Cafés Heinrich Sandmann durchschaut jedoch sehr schnell das böse Spiel von Leon. Doch zunächst glaubt ihm keiner. Als Leon jedoch der jungen Jessica Eichner die Ehe verspricht und kurz darauf zwei weiteren Damen sagt, dass er auch sie liebt, ist das Mass voll für die Beobachter und es muss gehandelt werden. Die drei Frauen werden von Gertrud miteinander bekannt gemacht und aufgeklärt. Jetzt gibt es für alle nur noch eins: Rache! Gertrud schmiedet einen raffinierten Plan und ihr Mann Alfred fühlt sich schon wie John Kramer aus den SAW-Filmen und baut einen Hinrichtungsstuhl. Die Frauen wollen Leon Wagner fertig machen. Aber eine ganz so saubere Weste haben Gertrud und Alfred Jansen auch nicht...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt eine Außenkulisse. Rechts (*aus der Sicht der Zuschauer*) befindet sich ein Café. Eine Tür, evtl. ein Fenster. Wenn das Café geöffnet ist, steht die Tür fast immer offen, so dass Sie auch gerne einen Streifenvorhang daran montieren dürfen. An der Hauswand ein Reklameschild Café "Zum Paradies" und evtl. Stellplakate mit aktuellen Angeboten wie "Heute frischer Apfelkuchen" o.a. Vor dem Café stehen 3 runde Tische mit jeweils 2 Stühlen. Darauf evtl. Tischdecken, sowie kleine Vasen mit Sommerblumen und Karten mit dem Getränke - und Kuchenangebot. Links ist die Hausfront des Ehepaars Jansen zu sehen. Ebenfalls mit Tür und Fenster. An Hansens Hausseite befindet sich im hinteren Bereich eine weitere schmale Tür. Diese ist die Eingangstür zu einem vermieteten Zimmer. An Jansens Haustür hängt eine Zeitungsbox oder Briefkasten. Vor dem Haus der Jansens ein kleines Blumenbeet. Evtl. zusätzlich ein bepflanzter Blumenkasten unterm Fenster. Hinten ist der Abgang nach links und rechts möglich. Dort evtl. Sträucher, Büsche, Zaun. Die hintere Kulisse zeigt einen dörflichen Weitblick. Alle sonstigen Ausstattungen bleiben den Spielern überlassen.

1-Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Jessica an einem Tisch und beschäftigt sich erfreut mit ihrem Smartphone. Sie ist leger, aber schick gekleidet, macht einen sympathischen Eindruck. Es ist ein Wochentag im Sommer in den Nachmittagsstunden)

1. Szene

Gertrud: *(kommt gefolgt von Alfred von hinten links auf die Bühne. Beide tragen sehr schlichte, nicht mehr zeitgemäße Kleidung. Jeder der beiden trägt zwei gefüllte große Einkaufstaschen in den Händen, aus denen Kleidung hervorschaut. Sie gehen zügig zum Haus, als sie Jessica sehen. Gertrud dann etwas leiser zu Alfred:)* Los Alfred! Maak de Döör open.

(Jessica schaut dann zu den beiden herüber)

Gertrud: *(und Alfred stehen noch vor ihrer Haustür, Alfred hat die Taschen abgestellt, sucht den Schlüssel)* Mann eh, nu maak doch! *(schaut dann wieder verstohlen zu Jessica)*

Jessica: Oh, gooden Dag.

Gertrud: Oh. Hähähä. Gooden Dag. Wat för ´n wunnerschöönen Sömmerdag hüüt, nich wohr?!

Jessica: *(freundlich:)* Ja stimmt. Dat is dat wirklich. *(beschäftigt sich dann wieder mit dem Mobiltelefon)*

Gertrud: *(zu Alfred:)* Hest Du de hier al maal sehn?

Alfred: Ik meen, dat de lesd Week al maal hier weer. Ut uns Dörp is se aver woll nich. Is een bannig smucke Deern.

Gertrud: *(barsch:)* DAT hebb ik nich fragt. Kriggst Du de Döör nochmaal open oder wat? Dat mööt ja nu nich jeede sehn, wat wi hier hebbt.

(Alfred öffnet jetzt die Tür, nimmt seine Taschen, geht hinein, knallt die Tür hinter sich zu)

Gertrud: *(zu Jessica, als sie ins Haus will und die Taschen hinter sich hält)* Een schöönen Dag dann för Se. *(knallt voll vor die geschlossene Tür, ruft barsch)* A L F R E D!

Jessica: Ja danke. Dat wünsch ik Ehr ok.

Alfred: *(öffnet)* Oh, weer de Döör tofallen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: Ja. Du Trottel. (*hinein, schließt die Tür dann von innen*)

2. Szene

(2 Statisten, Mann und Frau o.a., kommen aus dem Café)

(*Heinrich kommt in Kellnerkleidung den beiden folgend aus dem Café, geht schon zu Jessica. Er ist in seiner Art sympathisch, aber auch tollpatschig*)

2 Statisten: (*freundlich zu Heinrich*) Op Weddersehn.

Heinrich: Op Weddersehn. Veelen Dank för Ehm Besöök bi uns; un een schönen Dag noch. Komen Se gern maal wedder. Tschauiiii... (*winkt den Gästen hinterher*)

2 Statisten: Ja tschüß. (*ab*)

(*bei dem Ehepaar Jansen, wird jetzt das Fenster geöffnet. Gertrud belauscht das folgende Geschehen; etwas später stellt sich auch Alfred lauschend hinter Gertrud. Die beiden können, müssen aber nicht zu sehen sein*)

Heinrich: (*zu Jessica*) Hallo. Ik bün Heinrich. Dörv ik Ehr wat brengen? Falls Se sik nich entscheiden könnt - uns gedeckt Appelkoken is de Himmel, segg ik Ehr. Un mien Chefin, de Fro Paradies, deckt all Koken sülmst. Ik meen - backt all sülmst. Ok de Gedeckten. Se is ´n Genie in ´t Decken - in ´t Backen, meen ik.

Jessica: Ik weet. Wiel Ehr Chefin mien Tant is.

Heinrich: Nee! Würrklich?

Jessica: Ja würrklich. Un ik bün al dat darde Maal hier. Aver ik töv noch. (*schaut auf die Uhr*) He muss eenlik al hier ween.

Heinrich: Oh, Entschülligung. Wenn Se al hier weern in uns Café... dann mööt ik daar woll mien free Dag hat hebben. Schad eenlik. Un wenn Se noch töven muchen, dann komm ik woll beeter later nochmaal wedder. Ik bün übrigens Heinrich. (*schon wieder abgehend ins Café*)

Jessica: Ja, Se hebbt dat just al seggt. Och äh... vielleicht könnt Se mi doch al maal wat bringen. Een Körten weer good. Jichenswat mit Alkohol meen ik.

Heinrich: (*kommt schnell zurück*) Gern. Bannig gern. (*dann überrascht*) Een Körten? Wat mit Prozenten? Ja, könnt Se hebben. Wat dörv dat denn ween? Wacholder, klassisch Korn, oll Hullmann, Anislikör, Brandwien, Whisky, Cognac, Kräuterlikör, Gin, Wermut, Wodka...?

Jessica: Hören Se op, hören Se op. Ik kenn mi daar gor nich ut. Entscheiden Se dat doch för mi. Dat is blots so - ik bün een beeten opgeregt un vielleicht nimmt mi een Schnaps mien Hemmungen. Söken Se mi einfach wat ut.

Heinrich: (*geehrt*) Ik dörv för Se wat utsöken? Wat för een Ehr. Bün forts wedder bi Ehr.

Jessica: Och un seggen Se mien Tant Mia bidde nich, wat ik bestellt hebb. Anners meent de noch, ik weer Alkoholikern.

Heinrich: (*belustigt*) Heinrichs Lippen sünd sloten. (*abgehend ins Café*)

Jessica: (*steht auf*) Ik komm glieks mit. Ik mööt fix nochmaal na ´t Klo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinrich: Aver gern. Komen Se. Bit achtern dörch un dann rechts.

Jessica: Ik weet. Aver danke. *(beide ab)*

3. Szene

(Gertrud schließt das Fenster, kommt gleich darauf mit einer kleinen Gartenharke heraus, ihr folgt Alfred)

Alfred: Wat hett se bestellt un woans is se nu hen?

Gertrud: Ja, dat is ja dat Problem. Vun 't Fenster ut hört man nich allns. Se wull woll wat Hochprozentigs; aver genau weet ik dat ok nich. Ik ward mi nu um de Blomen kümmern, anners krieg ik ja gor nix mehr mit, wat hier in 't Café vorgeiht.

Alfred: Aver Gertrud. Du hest doch güstern al de heel Dag in de Eer herümbuddelt. Man mööt Blomen ok maal 'n Schonfrist geven, dormit se lang bleihen.

Gertrud: Nu gah DU mi noch op de Nerven. Ik ward nu dat Beet ophübschen un basta. Du setzt Di nu an de Computer un stellst de Saken op ebay in. Un kiek ok na, off sik wedder jichenseen op uns Kamer hier meld hett. Wi mööten dat endlich verhüüren, dormit Geld rinkummt. *(deutet auf die hintere Tür vom Haus)*

Alfred: Ja, maak ik. Un wenn dat hier tegenover richtig spannend ward?

Gertrud: Dann segg ik Di al bescheed. Un Du weest ja: Blots wenn wi dat afsluts nich mehr utholen gahnt wi rover un drinken bi Mia Koffje un eeten Koken. Aver jeeden Dag könnt wi uns dat nu maal nich leisten mit uns lütte Rent. Bi Mia mööt wi jümmers mehr as 10,- Euro betahlen. Darüm seh to, dat Du de Kleedaasch in 't Internet vertickerst.

Alfred: Ja Gertrud. Aver Du röppst mi, bevör ik wat Wichtigs verpass, ja?! Vör allem, wenn Mister Mega-Casanova wedder opdukt. *(ab ins Haus)*

Gertrud: Ja doch. *(geht auf die Knie, wühlt in dem Beet herum)*

4. Szene

*(*2 Statisten kommen gefolgt von Mia aus dem Café) (*andere Statisten als vorhin)*

Mia: Dann maken Se sik noch een poor schöne Dagen hier. Hebbt Se veel Pläseer an Ehrn Urlaub un an dat Landleeven hier, bevör dat wedder na Huus geiht.

Statist: Veelen Dank. Dat hebbt wi. Un Ehr Koken, Fro Paradies, de weer würllich groodardig.

Mia: Dankeschöön. Ik gev mien Best. Och, un wat Se daar vörhen in uns Heimatblatt lest hebbt... keen Bang. Dat is 'n Utnahm. Hier bi uns in dat lütte Kattendörp passeert anners würllich afsluts gor nix an Straf-off Gewaltsaken. Glöven Se mi - hier is de Welt noch op Steh.

Statist: Ja, dat denk wi ok.

Mia: Weddersehn. Un wenn wi uns nich nochmaal sehnt, dann komen Se good na Huus.

2 Statisten: Ja danke. Weddersehn. *(ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

5.Szene

Gertrud: *(die schon andauernd herübergeschaut hatte, kümmert sich jetzt wieder intensiv um ihr Beet)*

Mia: *(will ab ins Café, sieht dann Gertrud, geht zu ihr)* Hallo Gertrud. Wat denn? Al wedder so flietig in 't Blumenbeet an 't arbeiden? Hest Du dat nich erst güstern maakt?

Gertrud: *(tut so, als hätte sie Mia noch gar nicht bemerkt, auf ihre Frage antwortet sie nicht)* Oh Mia. Du? Sowat. Ik hebb Di ja gor nich sehn. Hähä... *(steht auf)* Hach, mien Knaken hebbt ok al maal beeter op mi hört.

Mia: Dat kenn ik, Gertrud. Wi sünd even keen 20 mehr.

Gertrud: Dat stimmt woll. Dien Café löppt in de lesd Weeken ja mehr as good, wa?! Ik meen, ik seh dat ja blots selten, wat bi Di los is. Man hett ja in 't Huus jümmers soveel to dohn, nich?! Ja, ok as Fröhrentner. Aver af un to, wenn ik heel tofällig maal ut 't Fenster kiek... daar sünd JÜMMERS Gasten bi Di. Un nich blots an d' Weekenend. Smitt seeker de een off anner Euro af, wa?

Mia: Ja, nu in d' Sömmer kann ik würllich nich quarken. Vör allen veel Touristen sünd hier. Mi schall 't recht ween.

Gertrud: Un nich blots wegen Dein wunnerbor Koken. Dat is ja nu siet veel Maanten bekannt, dat Dien Café ok as Kontaktbörse nutzt ward.

Mia: Ja, woans dat dorto komen is, mach de Düvel weeten.

Gertrud: Na, is doch op Steh. - Äh, worüm gung dat denn just? Ik meen, bi dat Verafscheeden vun Dien Gasten. Nich, dat mi dat wat angeiht; aver hest Du daar vörhen mit de Gasten over Verbreeken hier in 't Döörp snackt?

Mia: Hest Du de Zeitung denn noch nich lest?

Gertrud: Och weest Du, de Zeitung hebbt wi afbestellt. Mehr as 30 Euro kost de jeeden Maant. Un wat Interessants steiht ja doch meistens nich drin. Alfred hett ja 'n Computer; dormit ward man ok allns gewohr.

Mia: Dann weest Du dat noch gor nich?

Gertrud: Wat denn?

Mia: Hier in Kattendöörp hett man güstern de 4. Ollkleeder-Tünn openbroken un kumplett leddig maakt.

Gertrud: *(fühlt sich etwas ertappt, dann:)* NEE! Also bidde, wokeen maakt denn sowat?

Mia: Tja... toerst de an d' School, dann de bi d' Edeka-Markt, de an de Eekenstraat un güstern dann de Box bi d' Karkhoff. Dat mööten woll Serien-Täter ween.

Gertrud: *(verunsichert)* Serientä... So... wo sik dat anhört, nich?! Un dat steiht in d' Zeitung, ja?! Un dat hier bi uns in dat friedlich Kattendöörp. Man glövt dat ja nich. Söcht man denn al na de?

Mia: Ik denk woll. Dat sünd ja lesdenends blots oll Klamotten, aver...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: DAT wull ik ok just seggen.

Mia: Ja, aver liekers is dat nich recht. In arm Rebeeten hebbt de Minsken nix antotrecken un wi spenden uns utsorteert Kleeder un Pullover, un jichenswell brekt de Tünnen open un klaut se.

Gertrud: Dat is nich richtig, daar hest Du recht. Aver Mia, ik hebb ok al maal hört, dat de Klamotten gor nich ankomen in bedürftige Länner. Ja, glöv mi. Daar will man een good Wark dohn un de Kleedaasch land in de Reißwolf. Un DAT geiht ja nu ok wedder nich, oder?!

Mia: Wenn man dat genau wüss... dat weer nich rechtens, dat stimmt.

Gertrud: *(schlägt ihr neckisch an die Wange)* Süchst Du?! Wat nich allns recht un wat nich allns verkehrt is op düsse Welt, nich wohr?!

Mia: Na ja, ik will blots hopen, dat düsse Bande nich wiedergeiht un eenes Dags ok bi uns in de Huusen inbrekt.

Gertrud: Dohnt se nich, Mia. Dohnt se nich. Kannst Du mi glöven. *(schägt beruhigend mit ihrer Hand leicht auf Mias Schulter)*

Mia: Wat maakt dat Verhüüren vun jo Kamer? Noch nüms dorför funden?

Gertrud: Wi hebbt dat bi ebay-Kleinanzeigen rinstellt. Kost ja nix. Anzeigen in d´ Zeitung kann hüüt doch keen Minsk mehr betahlen. Bitlang gaff dat een Interessent. Een Witwer vun 70 Johr. Toerst weer he heel andohn vun dat Zimmer, aver dann hett he doch afseggt. Weer em woll to lütt.

Mia: Na ja, een Een-Zimmer-Wohnung is ok woll erde för Studenten eegent, denk ik. Wat schall de Kamer denn kosten?

Gertrud: Alfred un ik dochen an 250,- Euro.

Mia: Uih... dat is för 18 qm hier op ´t Land ok heel moij happig.

Gertrud: Wi mööten ok leven. Hest Du ´n Ahnung, wo Alfred un ik mit uns Rent klorkomen? Nich umsünst snacken se all vun Altersarmut. - Wi finden al een, de dat Zimmer nimmt.

Mia: Ik wünsch jo dat.

6. Szene

Leon: *(kommt von hinten auf die Bühne. Er trägt sehr elegante Kleidung, evtl. Anzug, ist perfekt frisiert, trägt teure Uhr, evtl. Schmuck, einen Siegelring)* Gooden Dag. *(geht langsam zur Café-Tür, überlegt, schaut auf die Uhr)*

(Gertrud schon ganz aufgeregt, weil sie diesen Gast erwartet hat)

Mia: Gooden Dag. Binnen is ok genooch Platz. So, as Se machen.

Gertrud: *(deutlich, so dass Leon es gut versteht)* Och wat. Mia, wokeen will denn bi düt wunnerbor Wedder binnen sitten? Man mööt jeeden Sünnenstrahl infangen. Denn schwups is dat al wedder Harvst. Is dat nich so?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leon: *(belustigt)* Daar hebbt Se eenlik recht. Hier buten is dat wükdlich schön. Ik will blots maal fix even rinkieken, wiel ik verafred bün. *(ab ins Café)*

Mia: Bit dann, Gertrud. Du süchst: De Arbeid röppt. *(schon abgehend ins Café)*

Gertrud: Ja, äh... töv noch even. Düsse jung Deern, de hier vörhen seeten hett, is de al wedder weg? Un wokeen is dat denn? Alfred meent ja, dat he de hier al maal sehn hett.

Mia: *(belustigt)* Gertrud, dat mach ik so an Di, dat Du overhopt nich neijschierig büst.

Gertrud: Stimmt. Dat liggt mi nich. Ik will blots jümmers allns weeten. Hähä.

Mia: Dat is Jessica Eichmann. De Dochter vun mien verstürven Süster.

Gertrud: Wat? Du büst ehr Tant?

Mia: Ja; se kummt ut Hambörg. Is ´n lang Geschicht. Un dorför hebb ik nu mit best Willen keen Tied.

Gertrud: Wo schad. Aver ´n annermaal, ja?!

Mia: Ja ja. *(ab ins Café)*

7. Szene

Gertrud: *(öffnet zügig ihre Haustür)* Alfred! Alfred! He is wedder daar. - Alfred, so komm doch.

Alfred: *(kommt zügig aus dem Haus, er hat ein Kleid in der Hand)* Wat? Wokeen?

Gertrud: Mister Mega-Casanova. Ik wett, dat he mit düsse jung Dame verafred is. He is just ringahn, üm to kieken. Un nu hol Di fast. Düsse Deern is Mias Nichte. Jaaaa...

Alfred: Mias Nichte? Un de drapt sik hier in ´t Café vun ehr Tant mit ´n Keerl?

Gertrud: Ja even, even. Och Gott, wat maak wi denn nu? De sünd ja jümmers so lies.

Alfred: Wüllt wi dann doch rover gahn un Koffjee drinken?

Gertrud: Du weest, dat wi uns dat nich leisten könnt. Blifft erstmaal blots dat open Fenster.

Alfred: Ja. Un Gertrud, hier, kiek maal. Daar weer ´n Kleed dorbi - dat is just as neij. Wüllt Du dat nich maal anprobeeren? Vielleicht steht Di dat.

Gertrud: *(nimmt es ihm ab und hält es mit ausgestreckten Armen vor sich. Es handelt sich um ein kurzes Minikleid mit Spahetti-Trägern, dann strafend:)* Sowat schall IK antrecken, ja?

Alfred: Sücht doch sexy ut. Un ik harr ja ok wat dorvun. Hehe...

Gertrud: Alfred, ik glöv, Du weest just as ik, dat ik ut dat Oller rut bün, so ´n Fummel to dragen. Los, stell dat op ebay in.

Alfred: Stimmt woll. Ik glöv, dat weer Di so un so to eng ween. Du hest ja bannig toleggt in lesd Tied.

Gertrud: *(strafend)* Bidde?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Ja, WENN wi maal Koken bi Mia eeten, möötst Du ja ok jümmers dübbelt Sahne druphauen. Daar lett dat Hüftgold grööten.

Gertrud: Och un Du hest ´n Figur just as Brad Pitt, ja?! (*schlägt mit dem Kleid nach ihm*) Ik help Di glieks. (*beide ab ins Haus*)

8. Szene

(*Heinrich kommt mit einem Tablett aus dem Café, darauf ein gefülltes Schnapsglas, stellt es auf den Tisch; dort wo Jessica gesessen hat. Als er wieder ab will, kommt...*)

(*Jessica gefolgt von Leon fröhlich aus dem Café*)

Heinrich: Ik hebb de oll Hullmann daar henstellt, Fro Eichner. Ik bün übrigens Heinrich. Mama un Papa hebbt mi de Naam Heinrich geeven. (*ab ins Café*)

9. Szene

Jessica: (*fühlt sich etwas ertappt*) Jahaha... danke.

Leon: Nanu, Du hest Di ´n Korn bestellt, Jessica?

Jessica: Nee! (*druckst herum*) Dat heet, na ja, eenlik woll. Ik... och, worto leegen? Leon, ik bün een beetennervös. Ja, un DU büst de Grund dorför. Du hest mi an ´t Telefon seggt, dat Du mi hüüt wat fragen wullt un dorüm... (*deutet auf den Korn*) Du schullst dat gor nich weeten. Wat möötst Du blots vun mi denken?

Leon: Dat maakt Di doch blots noch sympathischer. Ik verstah dat. Na kumm, dann hau em wech.

Jessica: (*geht zu ihrem Platz, setzt sich, nimmt das Glas. Leon setzt sich dazu*) Okay, wat ok jümmers Du mi fragen wullt. Glieks bün ik parat dorför. (*kippt den Korn zügig weg, verzieht das Gesicht danach*) Igitt, is dat lecker. Na dann man los. Wat hest Du mi to seggen?

Leon: Ja also...

10. Szene

Regine: (*kommt von hinten auf die Bühne*) Juhu... (*eine leicht überdrehte, aber dennoch sympathische Frau. Sie trägt ein buntes Sommerkleid, einen großen Hut, Handtasche, schicke Schuhe, sowie Handschuhe*) Is dat een wunnerschönen Dag off is dat een wunnerschönen Dag? Hähä.

(*Leon und Jessica etwas erschrocken*)

Regine: Ik bün hüüt mörgen opwaakt, maak dat Fenster open, kiek in de wulkenlos Himmel un hebb to mi seggt: Regine, dat is hüüt Dien Dag. Hüüt will ik mi blots wat gönnen. Dat Leeven is to kört, üm sik ok blots een Minüte to langwielen; is dat nich so? (*zieht während des Dialogs ihre Handschuhe aus*)

Jessica: (*etwas überfordert*) Äh, ja.

Leon: (*eher angenehm überrascht*) Een bannig good Instellen.

Regine: Nich wohr - nich wohr?! (*geht zu den beiden, reicht zunächst Jessica die Hand*) Regine Wilken. Freit mi.

Jessica: Ja. Just so. (*stellt sich aber nicht vor*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regine: *(reicht dann Leon die Hand)* Ik grööt Se. Regine Wilken.

Leon: Leon Wagner. Freit mi ok heel besünners.

(Das Fenster von Jansens Haus wird wieder geöffnet, Gertrud und Alfred lauschen, man muss die beiden aber nicht sehen)

Regine: Oh, wo charmant. *(schaut Jessica dabei leicht abwertend an)* Hier schall dat de best Koken vun de Welt geven, hett man mi seggt. Un ik bün een Fro, de nie nich, aver ok würllich nie nich een Stück Tort bestellen de, ohn vörher een Blick op dat Buffet to smieten. Is so ´n besünner Eegenart vun mi. Also, woans kann ik de Utwahl sehn?

Leon: Binnen glieks links tegen de Theke sünd all Koken to bewunnern.

Regine: Wunnerbor. Un heel hartliken Dank för düsse Tipp. Wenn Se mi dann bidde kört entschülligen?! *(ab ins Café)*

Jessica: Nich blots kört; ok gern wat langer.

11. Szene

Jessica: Leon? Wat bidde weer DAT denn?

Leon: *(fröhlicher)* Regine Wilken. Hett se doch seggt.

Jessica: *(ironisch)* Na, DE is ja woll gor nich driest, wa?! - Is daar jichenswat an mi vörbigahn? Siet wenher stellt man sik denn bi wildfrömd Gasten in een Café vör? Een schlicht "Moin" harr ja ok langt.

Leon: Ik find sückse Minsken herrlich. Weltopen un een beeten dörchknallt.

Jessica: Ik find sückse Minsken einfach blots opdringlich un peinlich.

Leon: Dat is dat erst Maal, dat wi uns nich eenig sünd.

Jessica: Dat denk ik ok just. Aver wenn all Minsken de glieke Meenung weern, dann weer dat ok langwielig op de Welt. Also - wat wullst Du mi fragen?

Leon: Ja also...

12. Szene

Heinrich: *(ist wieder nach draußen gekommen, geht an den Tisch von Leon und Jessica)* Soooo... daar bün ik wedder. *(zu Leon)* Hallo. Ik bün Heinrich. *(hat einen kleinen Block und einen Stift in der Hand)* Wat dörv dat denn nu ween för Se twee beiden?

Leon: *(verdreht die Augen, weil er sich von Heinrich gestört fühlt, dann zu Jessica:)* Na, wat muchst Du?

Jessica: Äh, ik nehm erstmaal ´n Tass Koffje.

Heinrich: *(zählt zügig auf:)* Kaffee Americano, Latte Macchiato, Lungo, Cappuccino, Caffé Mocca, Flat white, Caramel, Espresso, Frappuccino, Ice Americano, Kakao-Cappuccino off Ice Flavored Latte?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jessica: (*überfordert, dann ironisch*) Heinrich, ik harr eenlik blots gern een heel normol Tass Filterkoffje. Weeten Se, düt bruun Wark to ´n opgeeten vun mahlen Bohnen.

Heinrich: Standart, entkoffeineert off schonend röst un entsäuert?

Jessica: Brengen Se mi doch einfach ´n Tass Koffje.

Heinrich: (*notiert es*) Gern. Dörv ik dat för Se wedder utsöken?

Jessica: Dörven Se. Ik trö Ehr blind, Heinrich.

Heinrich: (*geehrt*) Och Gott, wo nett. - Un de Herr?

Leon: Ik nehm dat Glieke. Un een Stück Käaskoken.

Heinrich: De Käaskoken standart off mit Obst?

Jessica: Standart. 2 Maal.

Heinrich: Mit Sahne?

Beide: (*gleichzeitig genervt und laut:*) OHN!

Heinrich: Kummt op de Steh. (*beschwingt wieder ab*)

13. Szene

(*Jessica holt Luft, will schon was zur Bedienung sagen, aber...*)

Leon: Ik weet, wat Du seggen wullt. Aver hier in ´t Café Paradies is dat Angebot even good. Un de wüllt hier blots dat Best för ehr Kunden.

Jessica: Düsse Heinrich... De is so... ik weet ok nich. Jeedesmaal, wenn he de Bestellungen opnimmt, kummt as Erst: (*öffnet nach*) "Hallo, ik bün Heinrich". Un dann kikt de mi ok jümmers so sünnorbor an.

Leon: Sünnorbor?

Jessica: Na ja, jichenswie geil.

Leon: Oh oh. Mööt ik daar maal ´n Woord mit Heinrich snacken? - Och kumm, de is doch heel op Steh. He is even een "Heinrich". - Pass op, Jessica. Wi beid kennen uns nu siet dree Weeken. (*legt seine Hände auf den Tisch, nimmt Jessicas Hände dann nach einer Weile in seine*)

Jessica: Na ja, wat heet kennen? Wi hebbt uns in düsse Tied veer Maal drapen.

Leon: Un dat is veel to minn. Du büst vun Hambörg hierher komen, üm neij antofangen. Du wohnst nu erstmaal bi ´n Fründin, de dat aver gor nich aftöven kann, bit Du endlich een eegen Wohnung hest. Du söchst ´n neijen Job un... na ja, vielleicht ok neij Minsken üm Di to, de Di good dohnt. (*Das Fenster im Haus Jansen wird jetzt hörbar geschlossen*)

Jessica: Na all dat, wat mi in de lesd Maanten in Hambörg geböhrt is, ward dat höchste Tied för ´n Neijstart. Gott sei Dank hebb ik mien Tant Mia hier. Vielleicht kann de wat för mi dohn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leon: Ja, dat mööt swor för Di ween, wenn man gewohr ward, dat Dien Partner Di al siet bold twee Johren bedrogen hett. Dann de Inbröök in Dien Wohnung un Dien Chef, de Di unsittlich anfaat hett.

Jessica: Is ´n bannig good Paket. Stimmt. Man ik denk positiv. Ik hop, dat dat Leeven dat bold wedder good mit mi meent.

Leon: Un just DAT is de recht Instellen. Un dormit Di dat allns hier in Kattendörp nich so swor fallt, un ok, wiel ik Di bannig gern hebb, much ik veel mehr Tied mit Di verbrenge. Mit Di in Urlaub fohren, jümmers bi Di ween, de Duft vun Dien Huut rüken, Di blots noch nah ween. Un dorüm Jessica, much ik Di fragen, off Du...

14. Szene

Gertrud: *(kommt sodann aus dem Haus, unterbricht die Szene laut und theatralisch mit ausgebreiteten Armen, bleibt aber in der Mitte der Bühne stehen)* Sooooo... wat IS dat hüüt aver ok ´n schönen Sömmerdag, nich?! Wat man daar nich allns maken kann. An de See fohren, Spazeeren gahn, de Bedden buten maal dörchlüften laten un wat nich anners noch allns, nich wohr?!

Leon: *(und Jessica schauen verdutzt zu ihr herüber, leicht genervt)* Wat?

Gertrud: Ja, düsse Sünnen-Dag eegent sik sogar heel besünners good to ´n ÜMTRECKEN, wenn man denn mööt.

Leon: Entschülligen Se, aver könnt Se Ehr Freid over dat good Wedder bidde mit sik alleen regeln off tomindet ´n beeten sachter?! Ik much mi gern in Roh ünnerholen. Dat sehnt Se doch.

Gertrud: Ünnerholen Se sik - ünnerholen Se sik. Ik will heel seeker nich stören. *(geht langsam zu ihrem Blumenbeet)*

Leon: Jessica, hör to. Du büst för mi...

Jessica: Moment maal. *(steht auf, zu Gertrud)* Worüm hebbt Se dat seggt?

Gertrud: *(kommt sofort zur Mitte der Bühne zurück)* Wat denn?

Jessica: Na, dat sik düsse Dag sogar to ´n Ümtrecken anbütt?

Gertrud: Na ja... ik hebb heel tofällig hört, dat Se de Nichte vun Mia sünd. Un wenn ik Se ok noch nich so recht kennen do, schienen Se ja een heel wunnerbor Herzchen to ween.

Jessica: Dankeschöön. Un worüm antwoorden Se nich op mien Frag?

Gertrud: Ja ja, Moment. Dat weer ja man blots een lütte Vorgeschicht. Ik hebb just de Fensters putzt. Na un wenn DE erstmal open sünd; düsse good Fensters... un ok, wenn man nu wirklich sien Ohren tosperrn much, daar hör ik just rein tofällig... och, ik will dat kört maken: Se söken een Wohnung?

Leon: *(steht auf, gar nicht begeistert, schnell:)* NEE!

Jessica: *(sehr erfreut, gleichzeitig mit Leon:)* JA! *(dann schaut sie Leon verwirrt an)* Nee?

Leon: *(geht zu ihr, nimmt ihre Hände)* Jessica, siet 15 Minuten versöök ik al, Di to seggen, dat ik... na ja, dat ik mi in Di verleevt hebb un ik much Di fragen, off Du to mi trecken muchst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: Oooooooh, dat is ja maal sööt.

Leon: (*erbost, ironisch zu Gertrud*) Ja, schön, dat ik Jessica dat so heel privat un ungestört seggen kann, so as ik dat plant hebb. Dat is hier in Kattendörp ja woll nich mööglich.

Gertrud: (*gelassen*) Ik deel doch Ehr Glück, jung Mann. Ik weer doch ok maal jung.

Leon: Kann ik mi gor nich vörstellen.

Jessica: (*überrascht*) Du wullt, dat ik to Di treck?

Leon: Ja, ok wenn wi uns noch nich so lang kennen - ik komm nich mehr vun Di los. Ik much de Rest vun mien Leeven mit Di tosamen verbrennen. Un wiel Du doch so un so ´n Wohnung söchst...

Gertrud: Wenn ik daar maal wat to seggen dörv?! Jung Fro - düsse Mann daar...

Leon: SE sünd nu am besten maal heel still. Könnt Se bidde de Fründlichkeit besitten un uns alleen laten?!

Gertrud: Ja ja, is ja good. (*geht zu ihrem Beet*)

Leon: Na also, geht doch.

Gertrud: (*bleibt bei ihrem Beet, kümmert sich dort, dreht sich dann zu den beiden um*) Ja, wat schall ik maken? Ik wohn nu maal hier. Un ik much mi nu üm mien Beet kümmern. Wat kann ik denn dorför, wenn dat Café Paradies so dicht an uns Huus baut is?

Leon: (*verdreht die Augen, will sich schon wieder aufregen*) Also... will wi rin gahn?

Jessica: Is al good, Leon. Dat, wat Du daar just seggt hest, dat is total leev. Aver na all dat, wat ik beleevt hebb, kann ik mi nich so fix op sowat Groods inlaten. Ik brük dorto Tied. Ja, ik mach Di ok. Heel besünners gern sogar. Un vielleicht bün ik sogar ok al in Di verleevt. Aver geev mi bidde noch ´n beeten Tied. Un bit ik mi over allns klor bün, kann ik ok nich bi Di intrecken. Dat is ja mööglich, dat ik hier in ´t Rebeet erstmaal doch noch jichenswor een lütte Ünnerkunft find.

Gertrud: (*ist sodann wieder bei den beiden*) Dat is SOWAT vun mööglich. Woans weer dat denn glieks hier? (*deutet auf die Tür neben ihrem Haus*)

Jessica: Hier?

Gertrud: Genau. Wi söken daar een. Dat is man blots ´n Eenkamer-Wohnung. Mien Mann hett allns schön renoveert, ja, he hett sogar ´n neij Klo inbaut. Un de Klo-BRILL is ok neij. Un de Kamer is gor nich düür. Un is dat blots wichtig, dat wi de recht Hüür-Fro finden. Un so as ik dat seh, sünd Se genau dat, wat wi söken. Muchen Se sik dat Zimmer maal ankieken? Wenn Se wüllt, könnt Se forts intrecken. Ik hol de Slödel. Un entschülligen Se bidde mien schlicht Optreden hier. Ik treck mi noch fix wat Feins an, ja. Bit glie... ieks. (*ab ins Haus*)

15. Szene

Jessica: (*geht schon zur Tür der Wohnung*) Ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leon: *(ihr hinterher)* Jessica, ik verstah ja, dat mien Vörslag Di ´n beeten overrumpelt. Aver Du wullt doch nich wükdlich HIER wohnen, oder? In dat Huus vun düsse Fro? Ik find sückse Minsken eenfach blots opdringlich un peinlich.

Jessica: Ik find sückse Minsken herrlich. Weltopen un een beeten dörchknallt.

Hest Du dat vörhen nich noch vun düsse sünnerbor Dame behaupt? *(deutet zum Café; legt die Arme um seine Schulter)* Laat uns nu nich strieden, Leon. Ik kiek mi dat Zimmer erstmaal blots an. Vielleicht is dat sogor heel praktisch un ik kann mien Tante in ´t Café helpen bit ik neij Arbeid funden hebb.

Leon: Fro Paradies hett doch Heinrich. *(öffnet nach)* "Hallo, ik bün Heinrich, de Söhn vun mien Ollern." *(lacht)* Aver wenn Du meenst... dann fang al maal an, 26 verscheeden Koffjesorten optotellen. Aver bidde zack zack.

Jessica: *(scherzhaft)* Dorto komen noch de heel alkoholisch Getränke. Dat ward de pure Stress. *(dann wieder süßer)* Un twüschen uns beid verannert sik erstmaal nix!

Leon: Twüschen uns annert sik nix?

Jessica: Na ja, bit op, dat wi doran intensiv arbeiden schullen, uns noch veel beeter kennentolernen. Un daar is noch wat, wat ik bi uns lesd Drapen al dohn wull. *(umarmt ihn leidenschaftlich und küsst ihn)*

(Leon erwidert erfreut, in diesem Moment kommt...)

16. Szene

(Heinrich kommt beschwingt aus dem Café mit einem Tablett. Darauf zwei Tassen Kaffee und der Kuchen. Er sieht die beiden und kommt fast ins Stolpern - soweit das möglich ist - bleibt dann stehen, stellt das Tablett auf dem Tisch ab, an dem Leon und Jessica gesessen haben, schaut den beiden zu, legt den Kopf zur Seite und macht einen Kussmund, breitet die Arme zum Halbkreis aus als würde er jemanden umarmen, schließt die Augen, kann auch mit der Zunge über seine Lippen lecken und streckt den Kopf etwas vor, träumt)

Leon: *(steht mit Jessica im Arm zu Heinrich, lässt von Jessica ab, sieht dann Heinrich, zeigt Jessica ohne Worte, was er da sieht, beide gehen leise zu ihm, Leon tickt ihn dann schelmisch an, recht laut in sein Ohr:)* Is dat för uns?

Heinrich: *(furchtbar erschrocken, fällt hin)* Wat? *(völlig durcheinander)*

Jessica: Heinrich! Wat is denn los? Sünd Se utrutscht?

Heinrich: *(steht schnell auf, richtet seine Kleidung)* Utrutscht, genau. Dat bün ik woll. Dat is hier so glatt. Vun de veel Regen in lesd Tied.

Leon: So? Haren wi nich vör 8 Dagen dat lesd maal Regen?

Heinrich: *(verteilt schnell das gefüllte Geschirr auf dem Tisch)* Äh, mööglich. Aver hier vör ´t Café kann dat Water nich so good ablopen - is jümmers feucht.

Leon: Jümmers feucht. Soso.

Heinrich: Ja. Ik äh... deiht mi leed. Daar weer dann Ehr Bestellung. *(deutet auf den Tisch)* Tweemaal Filterkakao - äh... ik meen Flitter-Koffje - neeee - Filterkoffje un twee Käaskoken ohne. Also ohne wat drin. Gooden... gooden Appetit. Ik bün übrigens Heinrich. *(zügig mit*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

leerem Tablett ab ins Café, er schaut beim Hineingehen zu Jessica und rennt zuerst voll gegen die Wand) Aua. Scheiße Mann. (dann ab)

17. Szene

Leon: *(und Jessica müssen laut lachen)* Tja, uns Heinrich. Wat schall man dorto noch seggen?

Jessica: Ik denk, Heinrich brükt ok endlich ´n Fründin.

Leon: Woll wohr. Aver DI kann he leider nich hebben. Töv. *(Kniert nieder, nimmt ihre Hände in seine)* Jessica, dat passeert bannig fix, ik weet. Aver jeede Minüte, de ik mit Di verbreng, seggt mi heel dütlük, dat DU dat büst. Du büst de Een! Jessica, dat kummt nu seeker ´n beeten überraschend, aver... wullt Du mi hieraden?

Jessica: *(perplex und überwältigt erfreut zugleich)* Oh mien Gott.

Leon: Nee, nöhm mi nich so. "Leon" langt heelmaal.

Jessica: Du wullt mi hieraden? Ik weet gor nich, wat ik seggen schall.

Leon: Daar genügt een Woord. Schall ik Di op de Sprünge helpen, woans dat heet?

Jessica: Leon, ik hebb sückse Szenen 100 maal in Films sehn, aver dat mi dat sülmst maal passeeren kunn...

Leon: *(steht auf)* Ik heff Di so leev. Geiht Di dat denn nich ok so?

Jessica: *(seufzt)* Och Du... *(küsst ihn leidenschaftlich, als...)*

18. Szene

Gertrud: *(...gefolgt von Alfred aus dem Haus mit dem Wohnungsschlüssel kommt. Gertrud trägt jetzt ein modernes, buntes Kleid. Sie sieht die beiden, wie sie sich küssen, dreht sich verschämt weg, nimmt Alfreds Kopf in ihre Hände und dreht diesen auch zur Seite)* Ooooh... *(hustet dann)*

Alfred: *(wehrt sich)* Gertrud, wat maakst Du denn daar?

Leon: *(genervt)* Mööten Se eenlik jümmers in d´ verkehrt Moment opduken?

Jessica: *(fühlt sich ein bißchen ertappt)* Oh, daar sünd Se ja wedder.

Gertrud: Bün ik. Bün ik. Ik wohn ja hier. Un ik hebb ok glieks mien Mann mitbröcht. De dat Klo neij inbaut hett. Un nu ward dat ja woll ok endlich Tied, dat wi uns erstmaal offiziell vörstellen, nich?! *(reicht ihr die Hand)* Gertrud Jansen. Freit mi bannig.

Jessica: Jessica Eichner. Just so.

Gertrud: Un dat hier... *(schiebt Alfred zu ihr)* ...is mien Mann Alfred.

Alfred: *(lächelt, nimmt ihre Hand)* Alfred Jansen. Wirklich - freit mi sowat vun besünners. Over all Maaten. *(küsst ihre Hand)*

(Jessica findet das belustigend)

Gertrud: *(eher weniger)* Ja ja, Alfred. Wi wüllt dat maal nich overdrieven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Aver Gertrud. Hier steiht uns neij Mieterin. Un een Handkuss seggt nix wieder ut as een besünner Wertschätzung, Ergebenheit, Demut, Bewunnerung, Huldigung un Verehrung.

Leon: Blieden Se maal op ´n Teppich. Wenn all dat jichenseen för düsse wunnerbor Fro empfinden deiht, dann bün IK dat ja woll blots.

Jessica: (*freundlich*) Och Leon... (*dann zu Alfred*) Dat is bold ´n beeten peinlich, Herr Jansen. Un dat 19. Johrhunnert is vörbi. Un Ehr Königin bün ik ok nich. Man ik föhl mi liekers geschmeichelt.

Leon: Ja ja. (*zu Alfred und Gertrud*) Un off Fro Eichner düsse Bude hier nimmt un Ehr neij Mieterin ward, dat is noch gor nich rut. Se wull mi nämlich just een bannig wichtig Frag beantworten.

Gertrud: (*abwertend zu Leon*) Bannig wichtig Frag?! Ja ja, dat kann se ja jümmers noch dohn. Ik denk, se is al old genooch, um dat mit uns Hüürkamer alleen to entscheiden. (*barsch zu Alfred*) Los Alfred, slut open!

Alfred: Ja Gertrud. (*geht zur Wohnung, schließt auf, bleibt an der Tür stehen*)

Gertrud: (*dann freundlich zu Jessica*) Wüllt wi dree dann maal ´n Blick riskeeren op Ehr neij Tohuus?

Jessica: Ja gem. (*zu Leon*) Kummst Du nich mit?

Leon: Worto? Ik de Di de Wohnung blots utsnacken, wiel mien Plan mit uns beid anners utsücht. Dat weer nich fair. Dat is alleen Dien Wahl. Un wenn Du mien genial Idee nu erstmaal utsleihst... - Jessica, ik bidd Di. Wat wullt Du mit düt Zimmer daar? Ik hebb Di just de Ehe versprochen.

Gertrud: Och Gott ja, wat man nich allns so verspreckt, nich?!

Jessica: Leon, so verstah doch. Dat is woll eenfach noch to fröh, glöv ik. Gev mi noch ´n poor Weeken. Off tomindst ´n poor Dag.

Gertrud: (*zu Jessica*) Bannig vernünftig, Fro Eichner. (*schnippisch zu Leon*) Na, Se hebbt dat doch hört. Se brükt noch Tied. (*dann freundlich zu Jessica*) Komen Se, komen Se. Uns lütte Wohnung ward Ehr bestimmt gefallen. (*hakt sie ein*)

Jessica: Bit glieks, Leon.

Leon: Ja, ik töv hier un pass op Dien Koken op.

Alfred: Na Ehr, jung Fri. Jümmers blots na Ehr.

Jessica: Veelen Dank. (*Jessica ab in die Wohnung, gefolgt von Gertrud und Alfred, Tür zu, Leon seufzt unzufrieden, setzt sich an den Tisch, fängt dann an, sein Stück Kuchen eher unappetitlich in sich hineinzustopfen*)

19. Szene

Regine: (*kommt aus dem Café, spricht Leon sofort wieder an, ist wieder ganz aufgedreht*) Hach, daar will man blots kört op dat herrlich Torten-Angebot kieken, drap ik daar binnen mien Schoolfründin Silvia Knitterberg vun fröher, de ik doch tatsächlik over 7 Jahr lang nich sehn hebb, un quatsch mi daar fast. Un nebenbi speelt de Musik binnen Mozart. Dat

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klarinettenkonzert. Dat gifft keen schönere Musik as de vun Mozart. Man mach vun daar binnen gor nich wedder rut.

Leon: *(hat den Mund noch nicht ganz leer, man versteht nur Gemurmel)* Ja stimmt, binnen is dat ok heel nett. *(er sagt aber eher:)* A, hinnen issat o he ned.

Regine: *(hat nichts verstanden)* Richtig. Just dat hebb ik ok docht. - Dat lesd Maal hebb ik se bi 't Klassentreffen drapen. - Se un ehr Mann - un dat is vielleicht 'n Schnucki, segg ik Ehr - sünd för 'n poor Dag hier in d' Urlaub. Ik hebb hüüt Mörgen ja glieks spürt: Düsse Dag is spickt mit veel Überraschungen. Hach, herrlich. - Seggen Se, woans is denn Ehr jung, smucke Begleitung bleeven? De hett Se hier doch woll nich allein sitten laten? Also, op de Toilett is se nich. Dat harr ik sehn. Wenn ik mi ok intensiv ünnerholen hebb, mien Oogen sehnt allns.

Leon: *(hat den Mund mittlerweile leer)* Entschülligung. De Koken is würrklich good. Un wat mien Begleitung angeiht, de is...

Regine: Och, weeten Se wat: Dat geiht mi doch ok overhopt nix an. Ik schull nich jümmers soforsch ween. Dat hett mien 4. Mann al jümmers seggt. "Regine, das geht gar nicht", hett he jümmers seggt. Un wenn ok 98% vun dat, wat ut sien Mund keem, nich to brüken weer, so mööt ik doch ehrlich togeeven, dat he in düsse Saak Recht harr. Aver weeten Se, wat ok GOR nich geiht: Dat Se hier dann nu so heel alleen an d' Disk sitten. *(setzt sich zügig zu ihm an den Tisch)* Un schwups, is düt Problem ok löst. Hehe...

Leon: *(findet das völlig in Ordnung)* Na gern. Se sünd würrklich 'n bannig sülmstbewusst, aver ok interessante Fro.

Regine: Oh, veelen Dank. Ja, ik bün as ik bün. Wokeen mi, Regine Wilken, nich utholen kann, de schall dat nalaten, Herr Wagner. Wagner weer doch Ehr Naam, oder? *(Leon nickt, Regine sieht das Gedeck vor sich stehen)* Nanu, hier steiht ja noch 'n unbrükt Gedeck. Is denn Ehr Begleitung hier doch noch jichenswor?

Leon: Weeten Se, dat is allns nich so licht to verklören.

Regine: De Welt is komplizeert, ik weet. Man dörv nich soveel over allns nadenken. Man mööt leeven un goodgeluhnt dörrch de Dag gahn. Dann is allns good.

Leon: Een bannig positiv Instellen.

Regine: Obwohl, ik denk just doch over wat na.

Leon: Un dat weer?

Regine: Na, düsse Koffje hier ward ja heel kolt.

Leon: *(belustigt)* Se hebbt ja so recht, Fro Wilken. Drinken Se em. Un eeten Se ok de Koken. Ik hebb keen Ahnung, wenher Jes... ik meen, wenher mien Begleitung wedder hier is.

Regine: Na, dat laat ik mi nu aver nich tweemaal seggen. *(trinkt)* Aver bidde nöhmen Se mi nich "Fro Wilken". Dat hört sik so förmlich un old an. Ik bün Regine. Un fragen Se blots nich na mien Oller. Ik bün jung - in 't Hart bün ik 25.

Leon: Se sehnt ok höchstens as 26 ut. Ik bün Leon. Äh, un wat hebbt Se just seggt: Ehr 4. Mann hett seggt, dat Se nich so forsch ween schöllnt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regine: Richtig. Heinz-Günther. Dat weer mien veerde. (*schwärmt dann*) Hach, Ehe is wat wunnerbors, nich wohr?! Een Ehe is herrlich. Een Art vun unendlich Verbundenheit, een Einheit, jichenswie dat pure Glück. Twee Minsken warrn een. - Na ja, ik gev ja to, mien Ehen sünd al ´n poor Maal scheef gahn. Aver an MI lag dat nich. Ik bün een heel ruhig, solide Seel. Afsluts unkomplizeert. Ik weet ok nich, wat mit de Mannslüüd los is.

Leon: Un nu opstünt leeven Se alleen?

Regine: Ja leider. Mien lesd Scheedung weer al vör 7 Weeken un ik bün parat för neij Abenteuer. Hehehehehe... Ik nutz woll jeeden Dag, üm mi an dat Leeven to erlaben, aver Freid in ´n Dübbelpack kunn mi beeter gefallen.

Leon: Se arbeiden nich?

Regine: Ik laat arbeiden, Leon. Ik hebb twee Dessous-Shops in d´ Stadt. Weeten Se - all mien veer Mannslüüd haren bannig hoch Leevensverseekern to mien Gunsten afsloten; un all mien Ehen sünd kinnerlos bleeven. Ik bün recht wohlhabend; worto schull ik mi daar noch sülmst in de Laden stellen?! Ik kiek af un to na ´t Rechten un mööt natürlük ´n Blick op de Umsätze hebben; aver anners much ik mi leever mit de Saken beschäftigen, de mi würlklich Spaß maken. Worüm schull ik mi mit Kunden quälen, wenn op mien Kontoauszug jümmers ´n 7stellig Tahl to lesen is, nich wohr?!

Leon: Grood Himmel.

Regine: Tja, ik leev good. Düt Kleed is vun Chanel, falls Se dat nich al sehn hebbt. Ik segg Ehr leever nich, wat dat kost hett. Un dat is een so wunnerbor Gefühl, wenn man nich op ´t Geld achten mööt. Aver - ik mööt dat nu siet ´n poor Weeken alleen utgeeven. Dorbi much ik dat so gern mit de recht Keerl an mien Sied deelen. - Cést la vie - woans is he blots? (*kurze Pause*) Un Se? Düt jung Ding, vun de ik de Koffje just drink? Is dat Ehr Leevensgefährtin?

Leon: (*kleine Pause*) Aver neeee... Dat is blots een... een Bekannte.

Regine: Dann sünd Se Single?

Leon: Dat bün ik.

Regine: Na sowat aver ok. Een so charmante, smucke Mann as Se is nich in fast Handen?

Leon: Na, ik much mi ja gern binden. Aver ik söök un söök un find einfach nich de Recht.

Regine: Dann sünd Se woll bannig anspröoksvull bi de Wahl, wa?

Leon: Dat kann man so nich seggen.

Regine: Na, komen Se. Mi könnt Se dat doch vertellen. Woans mööt se denn ween - Ehr Drömfro för ´t Leeven? Ik kenn een Hopen Fronslüüd. Vielleicht is ja sogar jichenseen daarunner, de just so is, as Se se beschrieven. Wokeen weet? Fangen Se an; ik much jeede Detail hören un eet in düsse Tied al maal de Koken vun Ehr Bekannte. Mien bestellt Stück Tort lett ja noch op sik töven. (*isst jetzt auch Kuchen*) Ooooooaaaah... is dat lecker!

Leon: Na good. Se hebbt wunnen. Also: Weltopen schull se ween un gern een beeten overdreiht un natürlük attraktiv.

(*Regine nickt*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leon: Dat Utsehn un ok dat Oller speelen keen goood Rull. Se kann ok gern oller ween as ik. Kinner much ik so un so nich. Daar mööt einfach ´n Ebene daar ween - een gemeinsam Harmonie.

(Regine zeigt den Daumen nach oben)

Leon: Se schull dat Leeven einfach gern hebben un sik mit mi tosamen doran freien.

Regine: Leon, Se maken mi ja heel verlegen. Düsse Wünsche, de Se daar hebben...

Leon: Ja?

Regine: Äh - noch wat?

Leon: Ja. Se schull Mozart mögen, wiel ik düsse Musik ok so gern hör. Un wenn Se sik maal een neij Kleed köfft, schull dat egaal ween, wat dat kosten deiht. Denn se de nich blots sik sülmt, sondern ok mi dormit de gooodste Freid maken. För de Schönste dat Schönste.

Regine: *(ist sprachlos, steht schnell auf, bleibt einen Moment in dieser Starre stehen)*
Leon!

Leon: *(tut dann das Gleiche)* Regine! *(geht dann spontan zu ihr, umarmt und küsst sie)*

20. Szene

(Heinrich kommt wieder beschwingt und zügig aus dem Café mit einem Tablett. Darauf eine große Tasse mit Inhalt und ein Stück Torte. Er sieht die beiden und kommt wieder fast ins Stolpern, ist äußerst erstaunt, dreht sofort wieder um, geht mit dem Tablett balancierend zurück ins Café. Diese ganze Szene passiert, ohne dass Heinrich dabei stehenbleibt)

21. Szene

Regine: *(dann)* Du leewe Tied, Leon. Wat passeert daar just mit mi? *(drückt sich mit ihren Händen ihr Haar zurecht)*

Leon: *(seine Hände noch an ihren Oberarmen)* Spürst Du dat ok?

Regine: Overall. Sogor in d´ lütte Töön.

Leon: Wi schullen over uns Tokunft snacken.

Regine: Ja?

Leon: *(lässt sie jetzt los. Beide stehen jetzt nur voreinander)* Also, pass op: Dat is vielleicht ´n beeten fröh; aver ik much Di nu al wat fragen.

Regine: Ja?

22. Szene

Jessica: *(kommt fröhlich aus Jansens kleiner Wohnung)* Leon, de Wohnung is toll. Un ik ward nu tweemaal dat glieke Woord brüken.

(HINWEIS: Achten Sie bitte darauf, dass ab dieser Szene alles sehr zügig gespielt werden muss. Die Sätze der einzelnen Akteure müssen Schlag auf Schlag kommen und auch recht laut gesagt werden.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

23. Szene

Gertrud: *(und Alfred kommen auch erfreut aus der Wohnung)*

Leon: Ja?

Jessica: Just so heet dat Woord. "Ja". - Ja, ik ward düt Zimmer erstmaal hüüren un de Antwoord op Dien Frag vun vörhen is nu: Ja, ik will.

24. Szene

Heinrich: *(kommt spontan wieder auf die Bühne, laut:)* Bidde nich, Fro Eichner. HE *(deutet auf Leon)* hett SE *(deutet auf Regine)* just afknutscht.

Jessica: Wat?

Regine: *(schaut fassungslos zu Gertrud)* Düt Kleed, wat Se daar dragen...

Gertrud: Ja?

Regine: Dat hebb ik güstern in de Ollkleeder-Box smeeeten. Dat is 'n Eenzelstück. Man hett dat för mi anfordigt.

Gertrud: Lächerlich!

Jessica: Du hest düsse Fro daar afknutscht, Leon?

Heinrich: Ja, hett he.

Leon: Hebb ik nich - worüm schull ik dat dohn?

Regine: Hallo? Hest Du nich?

Jessica: Worüm duzen Se mien Verlobten?

Regine: Ehr Verlobter? - Ich lach glieks. *(zu Gertrud)* Un SE trecken op de Steh mien Kleed ut!

Gertrud: EHR Kleed? Ik denk ja gor nich dran.

Alfred: Is ok beeter, Gertrud - bi soveel Hüftgold. Wokeen will dat hier al sehn?

(Gertrud gibt ihm eine Ohrfeige)

Alfred: Aua. *(hält sich die Wange)*

Regine: *(zu Gertrud)* Se trecken mien Kleed nu ut! Ik bün doch nich blöd - ik kenn doch mien Kleed.

Gertrud: Schall ik Ehr ok een ballern? Wokeen sünd Se overhopt? Blöd Koh!

Regine: Blöd Koh?! Ik faat dat ja woll nich.

Jessica: *(zu Leon)* Worüm seggt Heinrich, dat Du düsse Fro küsst hest?

Leon: Wiel he nich heel klook in d´ Kopp is un lüggt. Dorüm!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinrich: Hallo? Wat ik sehn hebb, hebb ik sehn, Se geile Buck.

Leon: Ooooooh... Pass blots op, Du duddig Hülsarbeider.

25. Szene

Mia: (kommt aus dem Café, laut) RUHE! (empört) Kann mi maal jichenseen seggen, wat hier los is vör mien Café? (es können ihr auch zahlreiche Statisten folgen)

Alfred: Mia, hier herrscht just een ziemlich good Chaos. Un ik kann blots hopen, dat dorvun eens nie nich opklort ward. Stichwoord: Ollkleeder-Box. (deutlich) Nich wohr, Gertrud?!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"In 't Paradies twüschen Tüll un Tranen" von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de